

Blühstreifen ist ein voller Erfolg

Landwirt nimmt an Biodiversitätsprojekt von Region, Landvolk und Stiftung Kulturlandpflege teil

Von Katja Eggers

Röddensen. Der Blühstreifen zwischen Röddensen und Kolshorn ist eine echte Augenweide. Ob pinkfarbene Malve, blaue Kornblume, gelbe Ringelblume oder weiße Wilde Möhre – es blüht dort in allen erdenklichen Farben.

Angelegt hat die 0,4 Hektar große Fläche Landwirt Joachim Buchholz. Er ist Bezirkslandwirt für Lehrte. Sein Blühstreifen ist Teil des gemeinsamen Biodiversitätsprojekts von Region Hannover, Landvolk Hannover und der Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen. Am Donnerstag trafen sich deren Vertreter auf dem Blühstreifen.

Raum für Insekten und Vögel

In dem Biodiversitätsprojekt setzen Landwirte seit 2018 verschiedene Naturschutzmaßnahmen um, die Lebensraum und Nahrungsressourcen für Insekten und Vögel schaffen. Ziel ist es, die Biodiversität, also die biologische Vielfalt, in der Agrarlandschaft zu fördern. Zu den weiteren Maßnahmen gehören unter anderem Brachen und Feldvogelinseln.

In diesem Jahr haben sich 150 landwirtschaftliche Betriebe an dem Projekt beteiligt, sie setzen die Maßnahmen auf rund 250 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche um. Im Bereich Lehrte beteiligen sich derzeit sechs Landwirte mit insgesamt neun Hektar Fläche an dem Projekt.

37 Pflanzenarten wachsen

„Als Landwirt greife ich in die Natur ein, da ist es wichtig, auch Ausgleich zu schaffen“, erklärt Buchholz, der ansonsten vor allem Kartoffeln, Spargel und Getreide anbaut. Seinen mehrjährigen Blühstreifen hat er im Frühjahr 2019 angelegt. „Das hat prima funktioniert – alles, was ich ausgesät habe, ist auch aus dem Boden gekommen“, sagt Buchholz. Bei der Auswahl der Mischung hatten sich auch Natur-



Otto Thiele von der Jägerschaft (von links), Landwirt Joachim Buchholz, Björn Rohloff von der Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen, Joachim Hasberg vom Landvolk Hannover und Anton Sartisohn von der Stiftung Kulturlandpflege freuen sich auf dem Blühstreifen über die biologische Vielfalt. FOTO: KATJA EGGERS

schutzbund (Nabu) und Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) eingebracht.

Ausgesät hat der Landwirt die Mischung mit dem sperrigen Namen M2H. Sie beinhaltet 37 verschiedene Pflanzenarten. Zum Vergleich: Auf Buchholz' einjährigen Blühstreifen gleich nebenan sind es nur vier Arten. „Mehrjährige Blühstreifen sind durch ihre längere Standzeit und größere Vielfalt an Pflanzenarten für den Naturschutz noch wertvoller“, betont



Björn Rohloff von der Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen. Er freut sich daher, dass der Anteil der mehrjährigen gegenüber den einjährigen Blühstreifen mittlerweile überwiegt.

Region gibt 300 000 Euro

Die Flächen bieten quasi das ganze Jahr über Blütenpracht. Anton Sartisohn, ebenfalls von der Stiftung, sprach diesbezüglich von einem „Blütenfließband“. Die Streifen würden nicht nur Pollen und Nek-

tar liefern, sondern auch als Lebensraum für viele Tierarten dienen. Neben Bienen und Hummeln würden sich dort auch Schwebfliegen, Laufkäfer und Schmetterlinge tummeln. „Und von den 150 Flächen sieht keine aus wie die andere“, betonte Sartisohn.

Die große Resonanz zeige, dass die Landwirte bereit seien, Ver-

tragsnaturschutz auf Augenhöhe zu betreiben, um die Artenvielfalt in der Region Hannover zu fördern, sagte Joachim Hasberg, stellvertretender Geschäftsführer des Landvolks Hannover.

Als Entgelt für die Leistungen der Landwirte stellt die Region Hannover in diesem Jahr 300 000 Euro zur Verfügung.